

Gegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
erscheint vierteljährlich  
im Verlag Nagold und  
Nachbarortvertrieb  
Nr. 1, 26  
außerhalb Nr. 1, 26.  
Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
erscheint vierteljährlich  
60 Bg.



Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Er-  
scheinung 10 Bg. bei  
einmaliger Stelle:  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklamen 16 Bg.  
die Zeitsp. 16 Bg.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 181

Verlag u. Druck der W. Nieterschen  
Buchdruckerei (S. Saut), Altensteig.

Freitag, den 5. August.

Amtsblatt für Ob- u. Unteramt.

1910.

### Amthches.

Uebertragen wurde die eoang. Partei Glatten, Delanats Freudenstadt, dem Pfarrverwalter Robert Jakob in Ebersbach, Delanats Göppingen.

Mit Genehmigung des A. Ministeriums des Innern wird an der Lehranstalt in Dürren ein vierwöchiger Unterrichtskurs über Rundfäberei abgehalten werden. Der Beginn des Kurses ist auf Montag, den 3. Oktober d. J. festgesetzt. Gesuche um Zulassung zu dem Kurse sind bis längstens 17. September ds. Js. an den Vorstand des landw. Bezirksvereins Leutkirch, Delonomierat Jarmy in Dürren, einzufenden.

### Tagespolitik.

Herr von Bethmann Hollweg hofft noch immer, Zeit und Arbeit, die Tröster und Helfer in allen menschlichen Nöten, werden auch über die politische Not hinweggehen und die Wunden heilen und vergessen machen, die sich die Parteien gegenseitig geschlagen haben. Das hat die Nat. Ztg. von einer mit dem Reichskanzler bekannten Persönlichkeit erfahren. — Herr v. Bethmann Hollweg hegt die Hoffnung, daß die gemeinsame positive Arbeit, die der Fraktionen in diesem Winter und im kommenden Sommer wartet, nicht ohne günstigen Einfluß auf die parlamentarischen Beziehungen bleiben kann und daß die Rückwirkung auf die Befolgung der Wähler sich ebenfalls im Sinne einer Beruhigung und Befriedigung äußern wird. Die gemeinsame Lösung so großer Aufgaben wie der Militärvorlage und der Verfassungsreform für Elsaß-Lothringen, deren nationaler Bedeutung sich niemand entziehen kann, wird, so hofft der Kanzler, die besonnenen Elemente in den Parteien wieder zusammenführen. Der Reichskanzler scheint danach auf die Wiederherstellung der Bismarckschen Kartellmehrheit zu hoffen.

Von einem Kuriosum eines Vorganges im Reichsamt des Innern wird gemeldet: Die Kanzlei-Beamten mehrerer Reichs-Orts des Reichs-amts des Innern sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Tausende wichtiger Schriftstücke bleiben infolge der Bewegung der Kanzlei-Beamten liegen. Die Beamten weigern sich, weiter zu arbeiten bei den schlechten Ueberstundengehältern und erledigen die Arbeiten nicht mehr. Die von der Lohnbewegung betroffenen Aemter sind in erster Linie das Patentamt und das Reichsversicherungsamt. Im Patentamt ist die Lage insofern am schlimmsten, als hier sämtliche Kanzlei-Beamte sich weigern, Ueberstunden zu machen.

Dem Parteiführer Baffermann hat die nationalliberale Reichstagsfraktion das Vertrauen ausgesprochen. — In ihrem Schreiben erinnert die Fraktion an die vielen Angriffe, denen Baffermann gerade in jüngster Zeit ausgelegt war, sowie an die hohen und zahlreichen Verdienste des erprobten Parteiführers, um mit dem Bunsche zu schließen, daß es auch der nationalliberalen Fraktion des künftigen Reichstags beschieden sein möge, unter Baffermanns bewährter, die volle Unabhängigkeit der Partei gewährleistenden Führung in ernsten Zeiten für das Wohl des Vaterlandes zu arbeiten. — Dieser Wunsch wird erfüllt werden, da Herr Baffermann in Heidelberg-Eberbach-Mosbach, einem der sichersten Wahlkreise der Partei, kandidieren wird.

In der Arbeiter-Versicherung leistet Deutschland jowiel wie alle anderen Staaten zusammen. Einer amtlichen Uebersicht zufolge befinden sich in Deutschland 23057 Krankenkassen mit 13,2 Millionen Mitgliedern; in Oesterreich-Ungarn 3073 mit 4,12 Millionen Mitgliedern; in Italien 6535 Vereine mit 1 Million Mitgliedern; in Frankreich

19983 Hilfs-Vereine und 199 Bergmanns-Kassen mit zusammen 4,8 Millionen Mitgliedern; Belgien hat 3550, England 27213 Hilfsvereine, dann folgen die skandinavischen Staaten, Spanien, Holland und Luxemburg. Die Beiträge zur Kranken-Versicherung werden in Deutschland zu zwei Drittel von den Arbeitern, zu ein Drittel von den Arbeitgebern getragen, ebenso in Oesterreich und Luxemburg, in Ungarn zahlt jeder Teil die Hälfte; in Italien, Frankreich, Belgien, England, Spanien, Holland, Schweden und Dänemark wird ein Staatszuschuß gewährt. Die Beitragssumme beträgt in Deutschland 351 Millionen Mark, dann folgt Oesterreich mit 55 Millionen Mark und die übrigen Staaten mit noch erheblich niedrigeren Summen. Auch in der Unfallversicherung steht Deutschland weitans an der Spitze und macht, wie Eingangs erwähnt, in der Arbeiter-Versicherung so hohe Aufwendungen, wie alle übrigen europäischen Staaten zusammen genommen.

Der Weltkongreß für freies Christentum tritt heute in Berlin zusammen. Die Hauptthemathe des Kongresses, auf dem Vertreter aller Völker der Erde sprechen werden, sind: Die Religion und ihr Verhältnis zur sozialen Frage, zur Enthaltsamkeit, zum Völkerverständnis und zur Frauenfrage.

Der kalifornische Zoologe Jordan wird auf dem Kongreß einen Vortrag halten, man solle im Interesse eines kräftigen Nachwuchses die Kriege verbieten, welche die kräftigsten Männer dahintrassen, und sollte ein Gesetz erlassen, wonach Seetiere nur innerhalb drei Meilen von der Küste getötet werden dürfen; dieses Gesetz sollte man auf die Menschheit ausdehnen und damit die Seekriege unmöglich machen.

Die empfindlichen Italiener! Der Mailänder „Touring Club“, eine touristische Vereinigung, die 80000 Mitglieder zählt, hat an die italienische Regierung eine Beschwerde gerichtet, worin sie wegen angeblicher Belästigung italienischer Touristen durch die österreichischen Grenzbehörden Klage führt und diplomatische Intervention verlangt, um Abhilfe zu schaffen. — Es sind dieselben Italiener, die jeden Deutschen, der sich einmal beim Wandern über die Grenze verirrt, als Spion behandeln!

Am 15. d. Mt. wird der Präsident der Republik Frankreich zu seinem vielfach angekündigten Besuch in der schweizerischen Bundeshauptstadt Bern eintreffen. Für den zweitägigen Besuch wurden zahlreiche feierliche Veranstaltungen vorgesehen. Besondere politische Bedeutung kann er bei der Neutralität der Schweiz nicht gewinnen; vielleicht führt er zu einigen handelspolitischen Abmachungen.

### Landesnachrichten.

Besitzern der Helleberggrundstücke getragen werden. Der Aufwand für die Hellebesitzer ist jedenfalls im Verhältnis zu den Vorteilen ein kleiner und wird der Beschluß der bürgerlichen Kollegien in den beteiligten Kreisen begrüßt werden.

In den vielen Orten unseres, des Freudenstädter und Calwer Bezirks, welche sich dem Gemeindevorstand Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw angeschlossen haben, wird zurzeit eifrig gearbeitet. Es werden in den Ortschaften Transformatorenhäuser aufgestellt, Hausinstallationen eingerichtet und Masten zur Freileitung gesetzt. Die Hochspannung wird eingerichtet, so bald nach der Ernte die Felder frei sind. Das Werk soll bis 1. November in Betrieb gesetzt werden. — In Berned, Ueberberg, Eitmannsweiler, Timmersfeld, Garrweiler, Göttelstingen u. haben sich jetzt wieder eine schöne Anzahl von Luftkurgästen eingestellt. In einzelnen Orten sind auch Ferienkolonien untergebracht: im „Löwen“ in Berned Schulerinnen aus Stuttgart, in Göttelstingen Kinder von Angestellten des Bernerischen Brudershauses in Reutlingen.

Unter die köstlichsten Gaben, die uns der Wald bescheert, darf die Preiselbeere gerechnet werden. Leider wird das Verbot, Preiselbeeren vor dem 1. September zu sammeln, vielfach übertreten. Die Beeren werden z. T. schon jetzt in meist noch grünem Zustande geerntet. Durch Ablagerung in den Kellern will man die Frucht reifen lassen, um sie dann auf den Markt zu bringen. Es ist selbstverständlich, daß durch Kellerverlagerung die Beeren ganz bedeutend an Wärme, Frische und Schmachhaftigkeit einbüßen, so daß die Käufer lange nicht das erhalten, was sie als frisch geerntete Ware bezahlen.

Zaatenstand und Ernteschätzung der Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsrates vom 1. August 1910. Zeigt man den unter normalen Verhältnissen zu erwartenden Ertrag mit 100 ein (Normalernte, nicht Durchschnittsernte), so beträgt der voraussichtliche Betrag in Prozenten einer Normalernte in Winterroggen am 1. August 94,3, am 1. Juli 98,5, am 1. August 1909 96,6 und am 1. August 1908 97,9; Sommerroggen am 1. August 83,8, am 1. Juli fehlt, am 1. August 1909 95,0 und am 1. August 1908 87,5; Winterweizen am 1. August 94,0, am 1. Juli fehlt, am 1. August 1909 95,4 und am 1. August 1908 99,7; Sommerweizen am 1. August 88,4, am 1. Juli fehlt, am 1. August 1909 95,4 und am 1. August 1908 94,5; Spelz am 1. August 88,5, am 1. Juli fehlt, am 1. August 1909 98,6 und am 1. August 1908 99,9; Gerste 1. August 89,4, am 1. Juli fehlt, am 1. August 1909 99,3 und am 1. August 1908 91,7; Hafer am 1. August 89,5, am 1. Juli fehlt, am 1. August 1909 100,8 und am 1. August 1908 88,1; Kleben am 1. August 101,5, am 1. Juli fehlt, am 1. August 1909 68,5 und am 1. August 1908 fehlt; Wiesenheu am 1. August 101,5, am 1. Juli fehlt, am 1. August 1909 66,4 und am 1. August 1908 fehlt. Die Ertragsziffer für Winterroggen ist danach seit dem 1. Juli gesunken und jetzt auch niedriger geworden als die entsprechende Ziffer des Vorjahres, die im Gegensatz zum Jahre 1910 von Monat zu Monat stieg und am 1. August 1909 mit 101 einen Rekord der Ernte bezeichnet; immerhin dürfte die Augustziffer 1910 noch eine Mittelernte bedeuten; dasselbe ist bei Winterweizen der Fall, dessen Ertragsziffer die des Vorjahres erheblich übertrifft; dagegen darf für Sommerernte selbst eine Mittelernte wohl kaum noch erwartet werden, wenn auch häufig berichtet wird, daß dieselben sich von den Folgen der Kälte erholt haben. Hoffrüchte sind im allgemeinen gut entwickelt, beginnen aber auf schwerem Boden zu leiden. Die Futterernte ist reichlich, doch vielfach schlecht eingebracht; der zweite Schnitt verspricht im allgemeinen gut zu werden.

Feinad, 4. August. In der Arbeiterkantine des Elektrizitätswerks wurde eingebrochen und in Bier, Wein, Schnaps, Schwaren, Zigarren usw. gründliche Arbeit gemacht. Zwei Arbeiter, Christian

Messerschmied und Friedrich Gall von Kirchberg, hatten sich so sehr berauscht, daß sie einen ganzen Tag und eine Nacht im nahen Walde liegen blieben, dann wurden sie verhaftet.

**Bad Liebenzell, 3. August.** Die Nachfrage nach Wohnungen war in den letzten Tagen eine so starke, daß unser Städtchen nun sehr gut besetzt ist.

**Burlingen, OA. Rottenburg, 4. August.** Seit einiger Zeit ist hier von Tübingen aus eine Versuchstation errichtet mit ca. 25 Hunden und einer Anzahl zahmer weißer Hatten. Die Anstalt ist in einem Bretterschuppen gegenüber dem Gasthaus zum Köhle an der neuen Straße eingerichtet und hat den Zweck, zu konstatieren, ob die dicken Hälse oder Kröpfe der Keiligen Ortsbewohner von unserem ausgezeichneten Trinkwasser herrühren. Bis jetzt hat man an den Hunden noch nicht viel wahrgenommen. Ob dieses Verfahren mit der geplanten Wasserleitung zusammenhängt, ist hier nicht bekannt.

**Tübingen, 4. August.** Mit dem Bau der Universitätsbibliothek gegenüber der Aula wird nun begonnen, nachdem die Belastungsproben ein entsprechendes Resultat ergeben haben. — Die älteren Medizinstudierenden machen zum Abschluß des Semesters derzeit mit den Dozenten eine Studienreise in verschiedene Badstädte.

**Tübingen, 4. August.** Auf Grund der vom 26. — 29. Juli abgehaltenen Konfursprüfungen sind 38 Prüflinge in das evangelisch-theologische Seminar aufgenommen und fünf weiter zum akademischen Studium außerhalb des Seminars ermächtigt worden. Von den 38 neuen Stiftern und den 5 Stadtstudenten der evangelischen Theologie stammen alle bis auf 6 von Akademikern bzw. Beamten, meist Pfarrern und Lehrern, ab. Die Väter von dreien gehören dem Gastwirtsberuf an. Einer stammt von einem Handwerker und zwei von Landwirten.

**Neutlingen, 4. August.** Die nachträglich bekannt wird, sind dem nächtlichen Einbrecher im Schuhhaus Karl Bug am Albtortplatz nicht 500, sondern gegen 800 Mark in die Hände gefallen. — Die Architektur- und Baufirma von Krämer und Windmüller kaufte kürzlich das Anwesen des Eugen Lamparter am Hauptbahnhof um 58 000 Mark zu dem Zwecke der Errichtung eines gut bürgerlichen Hotels im Stile des „Royal“ in Stuttgart. Trotzdem bereits in der ganzen Front gegenüber dem Bahnhof Wirtschaften stehen, wurde vom Bezirksrat ein weiterer Hotelbetrieb konzessioniert, zum großen Leidwesen der Besitzer bestehender Gasthöfe in der Stadt.

**Dußlingen, 4. August.** Der gestern früh von den Nachbarn tot vor seinem Haus aufgefundenen Fuhrmann Schelling scheint in der Nacht aufgefunden zu sein und nach dem Regenwetter ausgehaut zu haben. Dabei ist er vermutlich aus dem Fenster gestürzt und hat das Genick gebrochen. Seine Frau bemerkte von dem Unglücksfall gar nichts.

**Zuttlingen, 4. August.** Die letzten Tage brachten zahlreiche Gewitterregen; in verschiedenen Orten unserer badischen Nachbarschaft fiel auch Hagel, so am Montag im Kirchtal und in der Gegend um den Hohentwiel, wo mitunter der Schaden beträchtlich sein soll. Bei Jammendingen brach gestern Abend ein schweres Hagelwetter aus; 1 Stunde nach seinem Niedergang lagen die Hagelkörner noch schichtenweise auf der Straße gegen Wöhringen.

**Leonberg, 4. August.** Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, anlässlich der 40jährigen Wiederkehr des deutsch-französischen Krieges für die Veteranen eine Feier zu veranstalten und ihnen eine Ehrengabe aus der Stadtkasse zu bewilligen und zwar für die Veteranen 5 Mark und für Nichtkombattanten 3 Mark. Die Feier wird am 4. September unter Beteiligung der bürgerlichen Kollegien stattfinden.

**Stuttgart, 4. August.** Nach fast viermonatlicher Aussperrung (bzw. Streik) im Gipfbergerbezirk Stuttgart ein neuer Tarifvertrag zu Stande gekommen, der 3 Jahre Gültigkeit hat.

**Metzingen, OA. Eßlingen, 4. August.** In tiefer Trauer wurde die Familie des Gastwirts und Metzgers J. Hezinger hier versetzt. Der 12jährige Sohn sollte aus dem Keller eine Flasche Bier heraufholen. Er kam mit ihr zu Fall, wobei ihm die Scherben in den Unterleib eindringen, sodass die Gedärme heraustraten. Schwerverletzt wurde er in das Krankenhaus nach Cannstatt verbracht, wo er gestern Abend noch verstorben ist.

**Blochingen, 4. August.** Die Maschinenfabrik „Hoffia“ G. m. b. H. in Ruffel beabsichtigt, auf ihrem in Blochingen gelegenen Areal ein Drehtischgaswerk zu erbauen und daraus die Gemeinde Blochingen mit Gas zu versehen. Die anfängliche Gaserzeugung soll 500 cbm. betragen und auf 1000 cbm. gesteigert werden.

**Göppingen, 3. August.** Der al-berühmte Göppinger Sauerbrunnen wurde auf der deutschen Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen in Stuttgart mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

**Kocherstetten, OA. Künzelsau, 4. August.** Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise brach hier ein Brand aus, der das Doppelwohnhaus des Joh. Stier (Karle) und des Friedr. Köhler in Asche legte.

**Münsingen, 4. August.** In Böhringen wurde in das Haus des Alzifers eingebrochen und mit falschem Schlüssel der Schreibtisch geöffnet. Eigentümlicherweise aber nahm der Dieb nur etwa 200 Mark Privatgeld und ließ die Steuergelder unberührt.

**Blaubereuten, 4. August.** Der 14jährige Sohn des abgebrannten Hofbesizers auf Gleichenburg wurde wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet und soll bereits gestanden haben, daß das Feuer durch „Zündeln“ ausgekommen sei.

**Langenau, OA. Ulm, 4. August.** Die hiesige Realschule bedient sich beim Sprachunterricht des Grammophons mit den Dialogplatten zum kleinen Tonfaint-Langenscheidt und zwar mit sehr gutem Erfolg. Die Realschule in Langenau dürfte das erste Institut in Württemberg sein, das sich diese Errungenschaft auf dem Gebiete des Sprachunterrichts zu Nutzen macht.

**Zauggau, 4. August.** In Unterweiler Gde. Laubbach litt die Ehefrau des Bauern Kunz seit dem an Blutvergiftung erfolgten Tode ihres 16-jährigen Sohnes an Schwermut. In einem solchen Anfall hat sie ihrem 15jährigen Sohne mit einem Beil 12 furchtbare Schläge auf den Kopf versetzt, sodass die Hirnschale bloßgelegt ist und der Knabe hoffnungslos darniederliegt.

**Von der bayerischen Grenze, 4. August.** Nach langen mehrstündigen Verhandlungen ist es in der Einigungsitzung in Augsburg am Dienst-

tag zu einer Verständigung zwischen dem Arbeitgeberverband für das Holzgewerbe und den beteiligten Arbeiterorganisationen gekommen. Es wurde ein Tarifvertrag gültig bis zum 17. Febr. 1914 abgeschlossen. Nun begannen heute vormittag noch die Verhandlungen mit den Bau- und Zimmermeistern, soweit sie Schreiner beschäftigen. Ob es da auch zu einer Einigung kommt, ist noch sehr fraglich.

#### Hochwasser.

**Ellwangen, 4. August.** Nachdem seit gestern Abend bis heute früh ein wolkenbruchartiger Regen niedergegangen war, ist die Jagst nun zum sechstenmal dieses Jahr über die Ufer getreten und hat das ganze Tal überschwemmt. Die Straßen nach Rotenbach, Schrozheim und Rindelbach stehen vollständig unter Wasser, ebenso der Mühlgraben bei der Stadtmühle. Seit 1882 ist dieses das größte Hochwasser. Es fällt aber bereits wieder, seitdem der Regen aufgehört hat.

**Kalen, 4. August.** Die fast unaufhörlichen Regengüsse des gestrigen Tages haben ein außerordentlich starkes Steigen des Kochers und seiner Zuflüsse Lal, Hirschbach und Taufbach zur Folge gehabt, die eine Uberschwemmung des ganzen Talgebietes und ein Hochwasser für Kalen herbeiführten, wie man es seit Menschengedenken nicht kannte. Um elf Uhr mußten der Löschzug und die Feuerwehre requiriert werden, um die teilweise sehr gefährdete Einwohnerschaft zu unterstützen. Der den Wasserwerksbesitzern und Hauseigentümern zugefügte Schaden ist ganz enorm und läßt sich zur Zeit noch nicht feststellen. Auch verschiedene Brücken wurden von dem zum reißenden Strom gewordenen Kocher weggerissen. Das ganze Talbett von Untertochen bis Abtsgründ ist überschwemmt. Menschenleben sind bis jetzt nicht zu beklagen.

**Gmünd, 4. August.** Heute Nacht wurden die Anwohner der Rems mit dem Schredensturm „Hochwasser“ erschreckt. Ein fürchterlicher Wolkenbruch war in der Nachbarschaft niedergegangen. Die Rems, die durch den fast unablässigen Regen der letzten zwei Tage gestiegen war, schwoll so stark an, daß die Gefahr für Menschen und Wohnungen sehr groß war. Kurz nach Mitternacht wurde die Wackerlinie zur Hilfeleistung alarmiert, die in einem gefährdeten Punkte des Uberschwemmungsgebietes, den Wohnhäusern des Geländes Fienntzmühle, die Rettungsarbeiten aufnahm. Dort stand das Wasser in der Straße zwei Meter hoch und machte so die Rettungsarbeiten äußerst schwierig. Es gelang aber, die Bewohner alle zu retten. Der angerichtete Schaden ist teilweise sehr bedeutend. Das Wasser riß auch den hölzernen Verbindungssteig zwischen Buch und der Hussenhofenerstraße weg.

**Gmünd, 4. August.** Die Wassermasse in haben böss gehaut. Die Gärtnereianwesen, die an den Ufern direkt liegen, sind total zerstört, sodass sich der Schaden bis jetzt noch nicht übersehen läßt. In der Alenerstraße schoß das Wasser heute Nacht einen halben Meter tief. Umgekommen sind glücklicherweise nur Hühner und Hasen, Großvieh keines. Das Wasser sank um drei Uhr morgens. Die Wackerlinie wurde gegen morgen zur Hilfeleistung in die Gartenanlagen von Gärtner Fehle am Bahnhof gerufen, wo das Wasser an den Beeten und im Keller sehr viel schadete. Auch die Stadt Gmünd selbst wird schwer betroffen dadurch, daß zwei ihr

#### Lesefreud

Es ist das Glück ein flüchtig Ding  
Und war's zu allen Tagen,  
Und jagtest du um der Erde Ring,  
Zu mächt'gst es nicht erjagen.

Gesel.

## Die Brillantgräfin.

Erzählung von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Mara freute sich jedesmal aufrichtig, den trefflichen alten Herrn wiederzusehen; heute jedoch schämte sie sich ihrer verweinten Augen und fürchtete überdies, sich noch immer nicht genug in der Gewalt zu haben, um ihn zu verbergen, wie trostlos es in ihrem Innern ausah. Darum mußte das Mädchen ihn unter einem artigen Vorwand abfertigen, und es kam mit der Bestellung zurück, daß Herr Wallhofen sich erlauben werde, am kommenden Morgen noch einmal vorzureden.

Raum zwei Minuten später ertönte die elektrische Klingel an der Wohnungstür von neuem, und diesmal war es Alos Szakaly schon gestochene Besuchskarte, die die jungen Witwe überbracht wurde.

Er hatte seine sehnsüchtige Ungeduld also nicht länger meistern können und war gekommen, ohne die Antwort abzuwarten, die ihn dazu ermächtigte.

Nur für die Dauer weniger Sekunden war Mara unerschütterlich; dann, obwohl sie im innersten Herzen vor der bevorstehenden Aussprache zitterte, gab sie Befehl, den Besucher einzuführen.

Alos Szakaly, der mit raschem, prüfenden Blick die prächtige Wohnungseinrichtung gemustert hatte, trat mit einem gewissen Unbehagen auf sie zu. Er deutete sich nieder, um die ihm zur Begrüßung dargebotene Hand der jungen Frau zu küssen. Aber Mara vereitelte seine Absicht.

„Bitte — nicht so! Ich erwarte, daß Sie sich heute verständiger benehmen als vor zwei Tagen. Denn ich habe Sie nur empfangen, weil ich sehr ernste Dinge mit Ihnen zu besprechen habe.“

In dem Licht der elektrischen Lampen, die trotz der kaum hereinbrechenden Dämmerung die Jose vor seinem Eintreten auf Maras Befehl hatte andrehen müssen, gewahrte er erst jetzt, wie bleich und ernst sie ausah. Und er bemerkte auch die leichte Rötung ihrer Augen, die von reichlich vergossenen Tränen zeugte.

haupte nicht gesprochen, weil ich nicht in der Stimmung war, Besuch zu haben.“

„Und Sie sollten ihn auch künftig nicht empfangen. Er ist ein Schleiher — ein boshafter, hinterlistiger Mensch, der die Marie hat, andere Uebles nachzureden. Schon Ihr Vater war der Meinung, daß man gar nicht mißtrauisch genug sein könnte gegen seine Gesichten.“

„Da muß Ihr Gedächtnis Sie doch wohl täuschen, Herr Szakaly,“ unterbrach ihn die junge Frau in einem so streng verweisenden Ton, daß ihm die begangene Ungehörigkeit wohl zum Bewußtsein kommen mußte. „Mein vereinigter Vater setzte in niemand so großes Vertrauen, als in ihn, und ich rechne mir's zur Ehre an, ihn meinen Freund zu nennen. Damit, denke ich, könnten wir seine Person verlassen. Denn nicht er ist es gewesen, der mir gegenüber eine nachteilige Meinung über Sie geäußert hat.“

„Von anderer Seite aber ist es also doch geschehen? O, ich wußte es wohl. Ich sah es voraus. Das ist der Fluch der Bekanntheit, daß sie den Reiz und den Haß der kleinen Geister erregt. Seit dem ersten Tage, da ich in der Öffentlichkeit von mir reden machte, bin ich auch ein Gegenstand der erbärmlichsten Rabalen und Intrigen gewesen.“

Er hatte angefangen, aufgeregt im Zimmer umher zu gehen. Und nie zuvor hatte Frau Mara das komödiantische in seinem Gebahren so unangenehm deutlich empfunden, als eben jetzt.

„Wollen Sie nicht Platz nehmen?“ sagte sie beinahe unheimlich. „Es macht mich nervös, wenn jemand so vor mir herumläuft. Und ich verstehe nicht, wie Sie sich in solchem Maße erregen können, noch ehe Sie überhaupt wissen, um was es sich handelt.“

Mit einem Seufzer leistete er ihrer Aufforderung Folge. „In Gottesnamen also! Lassen Sie mich das Register meiner Sünden hören!“

„Es handelt sich nicht um ein Sündenregister, sondern ein-

gehörige Holzbrücken mit- und am Hussenhofenerwehr ein Stück herausgerissen wurden. Drei von Soldaten zu Uebungszwecken gebaute Brücken wurden ebenfalls ein Raub der Fluten. — Aus der Umgegend, besonders talabwärts aus Lorch, Baldhausen, Blüdershausen, wird gleichfalls Hochwasser gemeldet. Auch dort hauste es schrecklich.

**Gmünd, 4. August.** Das Hochwasser hat nun doch noch sein Opfer gefordert. Ein zehn- bis elfjähriger Knabe stürzte beim Fischen nach Holzstücken in die hochgehende Rems. Er wurde zwar noch lebend an Land gezogen, starb aber bald darauf.

**Heubach, O. A. Gmünd, 4. August.** Ein Wolkenbruch ließ die Bäche unseres Städtchens gewaltig anschwellen, so daß die Hauptstraße total überschwemmt wurde. In der Fabrik Spieghofer und Braun verursachte der in das Hintergebäude eindringende Klappschaden in Höhe von einigen hundert Mark. Den vereinigten Kräften der Nachbarschaft ist es zu danken, daß größere Verheerungen ausblieben.

**Kordhausen, 4. August.** Die Zuflüsse der Saale, Berra, Leine, Oker, Innerste, Bode und Unstrut aus dem Thüringerwald und dem Harz führen heute nachmittag starkes Hochwasser bei vielfacher Ueberflutung der Talniederungen. Stellenweise erreicht die Regenhöhe seit vergangener Nacht über 70 Millimeter. Viele Wasserkräfte sind stillgesetzt.

**Bremen, 4. August.** Dem Nordd. Lloyd wird aus Tromsø gemeldet: Die Teilnehmer an der arktischen Studienreise des Grafen Zeppelin sind am 1. August an Bord des Dampfers Mainz von der Grobhal nach der Eisgrenze im Norden von Spitzbergen weitergefahren. An Bord ist alles wohl.

**Reg., 4. August.** Die „Neuer Zeitung“ berichtet: In Kreuzstadt bei Gerdingen in Lothringen hatte jüngst ein aus Westfalen gebürtiger Bergmann, der nach einem schweren Unfall trübsinnig geworden war, Selbstmord begangen. Obwohl nun der evangelische Geistliche ein kirchliches Begräbnis zugesagt hatte, verweigerte der katholische Beigeordnete Aubertin die Benutzung des der westlichen Gemeinde gehörigen Leichenwagens, sodaß der Sarg auf einem Bauernwagen auf den Friedhof gebracht werden mußte.

## Ausländisches.

**London, 4. August.** Zu Ehren der hier zu Besuch weilenden Mitglieder der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft gab die National Farmers Union heute ein Frühstück, bei dem der Präsident der Union, Colin Campbell die Gäste herzlich als Bürger einer großen befreundeten Nation begrüßte. Landwirtschaftsminister Carl Carrington brachte einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus und führte weiter aus, er habe, als er König Georg und den deutschen Kaiser gemeinsam an der Bahre König Edwards stehen sah, die Empfindung gehabt, daß die von den beiden Herrschern vertretenen Nationen nicht nur auf dem Gebiet des Handels friedlich mit einander wetteifern sollten, sondern daß sie die höhere und heilige Bestimmung hätten, Schulter an Schulter beieinander zu stehen in der Erhaltung des Friedens.

sig darum, daß man sich erlaubt hat, einen schmachvollen Verdacht gegen Sie zu äußern. Sie haben vielleicht schon gehört, was mir in der Gesellschaft bei dem Bankdirektor Wörner widerfahren ist?

Mos Szakaly schüttelte den Kopf und sah so verständnislos aus, daß auch der misstrauischste Beobachter bei seinem Anblick zu der Ueberzeugung gekommen sein würde, hier könne von Verstellung keine Rede sein.

Frau Myra schämte sich denn auch in der Stille ihres Dergens, daß sie selber schon nicht mehr allzu weit von einem leisen Argwohn entfernt gewesen war, und der Ton ihrer Rede wurde freundlicher, als sie fortfuhr:

„Ich bemerkte kurz vor meinem Ausbruch, daß mir ein aus Brillanten und Rubinen zusammengesetzte Agraffe fehlte, die ich auf meiner linken Schulter getragen. Sie hatte die Form eines Schmetterlings. Vielleicht ist sie auch Ihnen ins Auge gefallen, Herr Szakaly?“

Aber er vernahm wieder — und wieder mit einer Unbehagenheit, wie sie bei einem schlechten Gewissen einfach unmöglich gewesen wäre.

„An Ihrer linken Schulter?“ fügte er nach einem kleiner Nachdenken hinzu. „Dann muß sie Ihnen schon abhandelt gekommen sein, ehe ich das Glück hatte, Sie im Bibliothekszimmer zu finden. Denn bei meinem Interesse für schöner Schmuck würde ich sie gewiß bemerkt haben, als ich hinter Ihnen stand und Sie bei der Betrachtung des Bildwerkes beobachtete. In welchem Zusammenhang aber steht der Verlust dieser Agraffe mit einem gegen mich geäußerten Verdacht? Man traut mir doch wohl nicht zu, daß ich sie gefunden und unterschlagen haben könnte?“

Er fragte es mit einem Lächeln, wie man von etwas Unausdenklichem, etwas außer allem Bereich der Möglichkeit Liegendem spricht. Und gerade diese Gelassenheit, die so angenehm mit seinem bisherigen aufgeregten Wesen kontrastierte, gab ihr den Mut, ihm rückhaltlos alles zu sagen.

**Teheran, 4. August.** Die Regierung sieht die Lage als sehr ernst an. Die Regierung hat die russische und englische Gesandtschaft auf die Möglichkeit von Straßenkämpfen hingewiesen. Auch die übrigen Gesandtschaften sollen heute unterrichtet und ersucht werden, ihre Staatsangehörigen zu warnen. Morgen soll die gewaltige Abnahme der Waffen erfolgen, falls nicht vorher von Sattar Khan nachgegeben wird. Im Parlament finden augenblicklich zwischen den Führern Verhandlungen statt.

**Saragossa, 3. August.** In einem kleinen Dorfe in der Nähe von Huesca sind ungefähr 50 Häuser eingestürzt, in die aus einem Seitenkanal des Ebro Wasser eingedrungen war.

## Internationale Friedenskonferenz.

**Stockholm, 4. August.** In der heutigen Sitzung des Internationalen Friedenskongresses wurde eine Resolution angenommen, in der das russisch-japanische Abkommen vom 3. Juli 1910 als geeignetes Mittel zur Beseitigung künftiger Mißverständnisse mit Freude begrüßt wird. In einer zweiten Resolution spricht der Kongreß bezüglich der sinnlichen Frage die Hoffnung aus, daß das russische Volk, nachdem es über die eigenen Interessen und die Wünsche der ganzen zivilisierten Welt aufgeklärt sei, nicht zögern werde, die rechtlichen Uebereinkommen zwischen dem Kaiserreich Rußland und dem Großfürstentum Finnland gemäß den Rechten beider Parteien im gemeinsamen Interesse wiederherzustellen. Die russischen Delegierten enthielten sich der Abstimmung über die Resolution.

## Allerlei.

\* Aus Heidelberg wird geschrieben: Während man bei allen andern Universitätsfakultäten sich den Dokortitel durch Einreichung einer Dissertation und Ablegung einer Prüfung erwerben kann, war das bisher bei der theologischen Fakultät ausgeschlossen. Der Titel Dr. theol. wurde bloß ehrenhalber verliehen, erwerben konnte man sich nur den Lizentiatentitel. Die Heidelberger theologische Fakultät hat jüngst diese Wertwürdigkeit abgeschafft und nunmehr die ersten beiden Dr. theol. Examina abgehalten.

\* Ein schöner Titel. Von einem Offizier erhält die „Tägl. Rundsch.“ folgende Mitteilung: „Ein früherer Kamerad von mir hatte neben seinen dienstlichen Obliegenheiten in der Kompagnie die Geschäfte eines Waffenoffiziers des Bataillons zu versehen. Nicht genug damit, glaubte sich die Garnison seiner Arbeitsfreudigkeit noch besonders versichern zu sollen und ernannte ihn zum stellvertretenden Handfeuerwaffenabwahrungskraumsrevisionskommissionsmitglied.“

\* Bei einer Kontrollverammlung im Thorner Kreise erschien ein Reservist zu spät und nahm, ohne sich beim Feldwebel zu entschuldigen, im Orkebe Aufstellung. Er erhielt 24 Stunden Mittelarrest. Der Bestrafte brauste auf und fragte laut: „Kann man dagegen nicht Berufung einlegen?“ Die Folge war, daß er 4 Wochen strengen Arrest erhielt. Ein Hinweis, sein körperlicher Zustand sei nicht so, daß er vier Wochen strengen Arrest hinnehmen könne, nuzte ihm nichts.

\* Als Anführer des Ueberfalls auf den Küster Römer in Friedenau wurde auf der Insel Rügen

der Täter Karl Mohr verhaftet. Er soll auch der Urheber des Doppelmordes bei Sahnitz sein, der am 9. September zwischen Sahnitz und Stubbenkammer an den Pastor Bernhardsen Eshelenten verübt wurde. Es ist festgestellt, daß Mohr sich in den Tagen des Raubmordes in Sahnitz aufhielt und nach dem Morde plötzlich verschwand. Mohr kommt als Täter bei dem Raubmordversuch im Berliner Postamt 60 am 3. Dezember vorigen Jahres in Betracht, der auf den Postassistenten Ebel ausgeführt wurde.

\* In der Schweiz ist infolge des Wettersturzes im Hochgebirge wieder Schnee gefallen. Zahlreiche Bergsteigerpartien werden wegen des schlechten Wetters in den Schutzhütten zurückgehalten. In den Ötztal Alpen ist ein junger Berner Kaufmann beim Edelweißpflücken eine 150 Meter hohe Wand abgestürzt und war sofort tot. Vorgestern nachmittag verirrte sich eine Karawane, bestehend aus fünf Personen, am Gorthard. Dabei stürzte der Bankier Blendinger-Hirzel aus Basel ab und war sofort tot. Ein Herr aus Bern wurde mit seiner Frau und zwei Kindern in die Tiefe gerissen. Die Frau und das eine Kind sind schwer verletzt. Der Herr und das andere Kind kamen mit leichteren Verletzungen davon.

\* Eine angenehme Erinnerung an die Ereignisse vor 40 Jahren hatte in Romaville ein Arbeiter, der einen 1870 vergrabenen Schatz entdeckte, der sich auf etwa 100 000 Frs. in Gold- und Silbermünzen belief. Der Besitzer des Grundstücks, auf dem der Fund gemacht wurde, will sich den Schatz mit dem glücklichen Finder teilen.

\* Prinz Heinrich der Niederlande zog sich gestern bei einem Sturz mit dem Rode einen Bruch des Schlüsselbeines zu.

## Handel und Verkehr.

\* **Ragold, 3. August.** Lammwirt Nestlen hier verkaufte seine Brauerei mit Wirtschaft um den Preis von 45 100 Mk. an Bierbrauer Haug von Untergröningen O. A. Gaildorf. Uebernahme 1. September.

**Stuttgart, 4. August.** Auf dem heutigen Großmarkt gelten folgende Preise: Heidelbeeren 12 Pfg., rote Johannisbeeren 12—15 Pfg., Pflaumen 5—8 Pfg., Aprikosen 20 bis 35 Pfg., Pfirsiche 25—35 Pfg., Birnen 12—25 Pfg., Kefel 12—20 Pfg., Preiselbeeren 28—30 Pfg. per Pfund. Kleinere Einmachgurken kosteten 45—50 Pfg. per 100 Stück, größere 60—80 Pfg., Bohnen 6—10 Pfg. per Pfund.

**Wesphalen, 4. August.** Für Kirchen wurden in diesem Jahre im Bezirk rund 48 000 Mk. erlöst gegen 110 000 Mk. bzw. 70 000 Mk. und 42 500 Mk. in den Jahren 1909, 1908 und 1907.

## Voraussehliches Wetter

am Samstag, den 6. August: Wolkig, einzelne gewitterhafte Regenfälle, mäßig kühl.

Verantwortlicher Redakteur: v. Lauf, Alsenfeld.

Wenn die Hausfrau richtig sparen will, so darf sie nur das Beste, Altbewährte nehmen und muß Nachahmungen grundsätzlich zurückweisen. Eine kluge Hausfrau verwendet daher nur die echte Maggi-Würze, weil diese gut, ausgiebig und im Gebrauch billig ist.

Sie erzählte ihm, daß man darauf bestünde, an einen Diebstahl zu glauben, daß man ihren Verlust in einen Zusammenhang brachte mit dem der Gräfin Radwits auf der Soiree bei dem General von der Porten, und daß man offenbar keinen andern als ihn in Verdacht hätte, der Täter zu sein.

Mit vorgeneigtem Oberkörper, die Ellenbogen auf die Knie gestützt, hatte Mos Szakaly ihr zugehört, ohne seine schönen dunklen Augen nur für einen einzigen Moment von ihrem Gesicht zu wenden. Nun lachte er plötzlich laut auf.

„Aber das ist ja die komischste Sache von der Welt! — Ein Taschendieb — ich? Und darüber konnten Sie sich aufregen, Myra? Dieser Detektiv hat eben offenbar keine Ahnung davon, wer ich bin. Wahrscheinlich hält er mich für einen Musikanten, der bei dem General und dem Bankdirektor zum Tanz aufgespielt hat, und zu dessen Gemohnheiten es gehört, bei solcher Gelegenheit silberne Löffel und dergleichen mitgeben zu heißen. Man wird im Hause des Bankdirektors über die gloriose Entdeckung des Mannes nicht wenig ausgelacht haben.“

„Das ist es ja eben, daß man nicht dazwischen gelangt sei,“ widersprach Frau Myra sehr ernst. „Man hat mir vielmehr von dort aus nahegelegt, mich der Notlage von einem Wieder-auffinden der Agraffe zu bedienen, um zu verhindern, daß Sie bei der Fortsetzung der Recherchen noch härter kompromittiert würden.“

Einen Augenblick sah er sie an, als fielen es ihm schwer, den Sinn ihrer Worte zu begreifen; dann aber fuhr er auf, wie ein gereizter Löwe.

„Das hätte man gewagt? Das hätte man wirklich gewagt? Wer ist der Bube gewesen, der Ihnen mit solchem Anfinnen gekommen ist? Sie dürfen sich nicht weigern, mir seinen Namen zu nennen, damit ich auf der Stelle hingehen kann, ihn zu jähzigen.“

„Sie müssen ruhig bleiben,“ bat sie. „Es kann Ihnen ja niemand Ihre Entrüstung besser nachfühlen als ich. Und ich

verlange gewiß nicht von Ihnen, daß Sie den Schimpf geduldig hinnehmen sollen. Aber zu einem Skandal darf es doch nicht kommen — schon deshalb nicht, weil mein eigener Ruf dabei auf dem Spiele steht. Denn — ich darf es nicht verschweigen, so peinlich es mir auch ist, davon zu sprechen — dem man hat uns in dem Bibliothekszimmer belauscht.“

„Ah! Auf was hin wollen Sie das vermuten, Myra?“

„Doktor Daintoth selbst hat es mir an diesem Nachmittag gesagt.“

„Der also!“ Mos Szakaly erhob die geballte Faust, als wollte er einen unsichtbaren Gegner zu Boden schlagen. „Und er selber ist der Spion gewesen — nicht wahr?“

„Es war wohl nicht seine Absicht, zu spionieren. Aber dadurch wird nichts an der Tatsache geändert, daß er gesehen hat, was Sie sich gegen mich herausnahmen. Und gerade das ist es, was dem unsinnigen Verdacht gegen Sie, nach meiner Meinung, weitere Nahrung gibt. Es ist klar, daß der Dieb, den man sich dort nun einmal nicht ausreden läßt, in eine nahe körperliche Berührung mit mir gekommen sein muß, und — nun, das Weitere brauche ich Ihnen ja nicht zu sagen.“

Szakaly hatte wieder keine ungestüme Wanderung durch das Zimmer aufgenommen.

„Der Nichtwürdige!“ wetteuerte er. „Der elende, erbärmliche Dalkun und Spion! Aber ich werde ihn töten — werde ihn zermalmen! Mit diesen meinen Händen werde ich ihn erwürgen!“

„Sie werden nichts deraartiges tun, sondern Sie werden die Leute, die Sie beschimpft haben, durch die überlegene Ruhe und Bornehmtheit beschämen, mit der Sie die Wiederherstellung Ihrer Ehre und die Beseitigung einer Abbitte von Ihnen fordern.“

(Fortsetzung folgt.)

## Garrweiler. Liegenschafts-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am  
**Montag, den 8. August**  
nachmittags 2 Uhr  
auf dem Rathaus in Garrweiler ihr an der Straße gelegenes



### Wohnhaus

mit Laden und Scheune, Gemüse- u. Baumgarten  
samt 4 Morgen Felder.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

**Marie Schleich Witwe.**

## Wörnersberg.

### Fahrnisverkauf.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft verkauft der Unterzeichnete gegen  
bare Bezahlung am

**Montag, den 8. August von morgens 9 Uhr an**

2 guterhaltene Wagen mit eiseren  
Achsen, einen leichteren und einen  
stärkeren, 1 Pflug, 1 eiserne und 1 ganz neue  
hölzerne Egge, 1 guterhaltene Fuhrschlitten, 1  
Drehmühle, 1 Säulengöpel, 1 Transmissions-,  
1 Fatterschneidmaschine mit Abkeller, sowie  
verschiedene Riemen hiezu, Fah- und Bandgeschirre,  
darunter Fässer mit 200, 300, 380 Liter, letzteres  
mit Rost, guterhaltene eiserne Fässer, 1 Säulen-  
pumpe, Ketten, Doteisen, Fahr- und Bauerngeschirre,  
Schuermaschine und verschiedenes, sowie  
eine junge schöne trächtige Kuh.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 3. August 1910.

**Schultheiß Hammann.**

Größere Pforzheimer Silberwarenfabrik beabsichtigt in  
**Altensteig** eine

## Filiale

zu errichten, und wünscht mit tüchtigem Silber-  
arbeiter, der mit den örtlichen Verhältnissen vertraut, die  
Leitung übernehmen könnte, in Verbindung zu treten. Aus-  
führliche Angebote unter Chiffre „Pforzheim“ in 3 Kontor  
dieses Blattes.

## Walddorf.

Kommenden Montag den 8. August bin ich von  
morgens 9 Uhr an in der Krone in Walddorf mit  
einem Transport schöner, hochträgiger zum Schaffen  
geeigneter

## Kühe und Kalbinnen

wozu ich Kaufsliebhaber einlade



**Julius Kahn, Viehhändler  
aus Baißingen.**

## Altensteig.

Für den Versandt  
empfiehlt

Anhängadressen  
Aufklebadressen  
Frachtbriefe  
Expreszkarten  
Badpapiere u.

die  
**B. Rieker'sche Buchdrlg.  
L. Kauf, Altensteig.**

## Altensteig.

la. Saat-Senffamen  
la. Feldrüben-Samen  
la. Futtererbsen  
la. Wicken

sind billigst zu haben bei

**E. W. Juch Nachfolger  
Fritz Bühler jr.  
Telefon 5.**

## Turnverein Altensteig.

Gut Heil!

Samstag abend  
9 Uhr



Turnversammlung  
im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

## Gochdorf.

Das Sammeln von

## Preißelbeeren

ist in unseren Wäldern für Unbe-  
fugte verboten.

**Christian Hammann  
Schäble zur Linde.**

## Altensteig.

## Neue Ober-Ital.

## Kartoffeln

um damit zu räumen  
bei 1 Pfd. 8 Pfg.  
10 Pfd. 7 Pfg.  
bei 25/50 Pfd. 6 1/2 Pfg.

empfiehlt  
**Chr. Burghard jr.**

## Altensteig.

Für sofort oder später ist zu  
vermieten:

## Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Zubehör,  
sowie für eine alleinstehende Person  
ein heizbares Zimmer

Büchereikammer und Küche bei

**G. Schneider**

Baumaterialien-Geschäft.

## Altensteig.

## 2- oder 3zimmerige Wohnung

wird von ruhigen Leuten auf 1. Nov.  
zu mieten gesucht.

Gest. Offerten an die Exp. d. Bl.  
erbeten.

## Altensteig.

## Eine 3zimmerige Wohnung

sucht auf 1. Oktober zu mieten.  
Wer? — sagt die Exp. d. Bl.

## Altensteig.

## Zur Nachsaat:

la. gelb Senffamen  
la. schwed. Futter-  
Erbsen  
la. Königsberger und  
Hohenloher Wicken

in keimfähiger Qualität

zu billigsten Preisen empfiehlt

**Chr. Burghard jr.**

## Sechelbronn.

## Most

hat billig zu verkaufen

**Dirk Großmann.**

## Altensteig-Spielberg.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Dienstag, den 9. August ds. Jd.**

in das Gasthaus zur „Krone“ in Altensteig

freundlichst einzuladen.

**Friedrich Wittlinger**

Sohn des  
Friedrich Wittlinger  
Sellers hier.

**Kathrine Stikel**

Tochter des  
Job. Mich. Stikel  
Fuhrmanns in Spielberg.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Besondere Einladung erfolgt nicht.

## Dornstetten-Altensteig.

### Hochzeits-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am  
**Donntag, den 7. August im Gasthaus zum Engel** hier  
stattfindenden

### Nachhochzeit

freundlichst ein.

**Gottlob Schmalack**

Schreiner  
in Dornstetten

**Karoline Koh**

Tochter des  
Alt-Engelwirts Koh  
hier.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.



## Dieser Brief

bestätigt Ihnen, was unähliche Haus-  
frauen längst wissen. Ihre alte er-  
fahrene Tante rät Ihnen darin, zum  
Waschen doch ja nichts anderes zu  
nehmen als Flammer's Seife und  
Seifenpulver. Sie habe alles aus-  
probiert und verwende nun nichts  
anderes mehr, denn etwas besseres für  
die Wäsche gebe es einfach nicht.

## Altensteig.

### Ueberraschender Erfolg!!

## Pyramiden - Fliegenfänger

3 Stück 25 Pfg. 6 Stück 50 Pfg.  
12 „ 85 Pfg. 24 „ 1.65 Mk.

## Fliegen-Gläser

## Fliegen-Leim

## Bremsenöl

in Flaschen  
4 20, 25, 30,

Stintöl 35, 45 Pfg.

empfiehlt

**Chr. Burghard jr.**

## Pergament-Papier

zu Einmachgläsern

empfiehlt die

**W. Rieker'sche Buchhandlung**

## Altensteig.

Eine freundliche

## Wohnung

mit 4 Zimmern und Zubehör  
hat bis 1. Sept. oder später zu  
vermieten

**Carl Adermann sen.**

## Pfalzgrafenweiler.

## „Pyramiden-“

## Fliegenfänger

Schwapp

1 Stück 10 Pfg.

6 „ 50 Pfg.

10 „ 75 Pfg.

bei

**friedr. Jung.**

## Gestorbene.

24 Hefe OX. Sulz: Johann Georg  
Reich, Boierbauer, 73 J.

